

und Reichsratsabg. 1851–61 Vizepräs. der Bozner Handelskammer, kgl. bayer., ab 1871 dt. Konsul in Bozen. P. verfaßte auch Gedichte, u. a. das Überetscher Schützenlied.

L.: *Constitutionelle Bozner Ztg.* vom 26. 9. 1892; O. Geschließer, *Aus dem Tagebuch des Bozner Großkaufmannes J. P. über eine vor 150 Jahren unternommene Schweizer Reise*, in: *Der Schlern* 48, 1974, S. 581ff.; *Wurzbach; Der Reichsrath* 2, 1862; J. Gaal, *Gróf Széchenyi I. és a pesti Hengermalom Társaság, 1905; Gróf Széchenyi I. naplói* 5, hrsg. von Gy. Vízota, 1937, S. LXXXIIIff. und s. Reg. (J. Nössing)

Putzker Albrecht, General. * Innsbruck, 30. 1. 1872; † Innsbruck, 9. 4. 1937. Absol. die Theresian. Militärakad. und wurde 1893 als Lt. zum Tiroler Kaiserjägerregt. ausgemustert; 1898 kam P. als Oblt. zur 38. Inf. Brig. nach Budweis (České Budějovice), 1901–05 diente er als Hptm. im Feldjägerbaon. 28 in Abruđbanya, dann wirkte er in diesem Baon. in bes. Verwendungen und als Lehrer an der Korpsoff. Schule in Hermannstadt (Sibiu). 1910 zum 4. Rgt. der Tiroler Kaiserjäger transferiert, kommandierte P. 1912/13 in Trient als Mjr. ein Baon. seines Rgt., 1913/14 war er Kmdt. der Inf. Kadettenschule in Innsbruck. Im August 1914 rückte P. als Baon. Kmdt. eines Tiroler LandsturmlR auf den serb. Kriegsschauplatz, 1914/15 war er Kmdt. des Tiroler Landsturmbaon. I, zunächst in Serbien, dann auf dem Plateau von Lavarone; 1915–18 hatte P. das Kmdo. des 4. Rgt. der Tiroler Kaiserjäger an der Südtiroler Front (1917 Obst.). Im österr. Bundesheer war er noch kurze Zeit stellvertretender Kmdt. einer Brig. 1923 als Tit. GM i. R.

L.: *Wr. Ztg.* vom 12. und *ÖWZ* vom 16. 4. 1937; *Svoboda* 2, S. 853, 3, S. 146; *Ein Gen. im Zwielficht. Die Erinnerungen E. Glaises v. Horstenau*, hrsg. von P. Broucek, 1 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 67), 1980, s. Reg.; KA Wien. (R. Egger)

Puzyna Jan Fürst, Bischof. * Gwoździec (Hvizdec, Galizien), 13. 9. 1842; † Krakau (Kraków), 8. 9. 1911. Cousin des Folgenden; stud. an den Univ. Lemberg/L'viv (1868 Dr. jur.) und Prag Jus und war danach in der Finanzprokuratur und in der Finanzlandesdion. tätig. Ab 1875 stud. er am Priesterseminar in Przemysł Theol. (1878 Priesterweihe). 1879 wurde er Vikar, 1880 Domherr und Prorektor des Priesterseminars. 1886 Weihbischof von Lemberg. 1887 Domherr, 1886–94 Rektor des Priesterseminars. 1894 Fürstbischof von Krakau. 1895 Abg. zum Sejm, Mitgl. des Herrenhauses und

Dr. h. c. der Univ. Krakau. 1901 Kardinal. Während des Konklaues von 1903 erfolgte durch ihn gegen die Wahl Kardinal Rampollas die letztmalige Anwendung des Vetos. Als Bischof von Krakau ließ P. die Kathedrale am Wawel und die Benediktinerabtei in Tyniec restaurieren und kaufte die Landgüter in Tyniec zurück. 1907 gründete er das Diözesanmuseum in Krakau, 1910 bildete er eine Komm. für sakrale Kunst. In polit. und sozialen Belangen war er konservativ.

L.: *Czas* vom 9.–12. 9., *Tygodnik Ilustrowany* vom 16. 9. 1911; J. Dunin-Borkowski, *Almanach błękitny*, 1908, s. Reg.; K. Lubecki, *Wspomnienie o ks. kardynale P.*, in: *Ateneum Kapłańskie* 6, 1911, S. 193ff.; ders., X. Kardynał P., in: J. Czech, *Kalendarz Krakowski*, 1912, S. 47ff.; N. Miko, *Das Konklave vom Jahre 1903 und das österr.-ung. Veto*, in: *Theolog.-prakt. Quartalschrift* 101, 1953, S. 285f.; E. Komar, *Kardynał P.*, 1912; *Podręczna Enc. Kościelna* 33/34, red. von Z. Chełmiński, 1914; *Ilustrowana Enc. 4*, 1930; *Enc. Powszechna Ultima Thule* 8, 1937; F. Engel-Janosi, *Österr. und der Vatikan 1846–1918*, 2, 1960, s. Reg.; Z. Obertynski, *Kardinal P. und sein Veto*, in: *Festschrift F. Loidl zum 65. Geburtstag*, hrsg. von E. Kovács, 3, 1971, S. 177ff.; P. Frei, *Die Papstwahl des Jahres 1903 (= Geist und Werk der Zeiten 49)*, 1977, S. 40ff., 71f., 89. (A. Szklarska-Lohmannowa)

Puzyna Józef Fürst, Mathematiker. * Martynów Nowy (Novyj Martyniv, Galizien), 19. 3. 1856; † Strzyj (Galizien), 30. 3. 1919. Cousin des Vorigen; stud. an der Univ. Lemberg/L'viv (1875–82) bei Zmurko (1883 Dr. phil.) und an der Univ. Berlin (1883–85) bei Weierstraß und Kroncker Mathematik. 1885 Priv. Doz., 1889 ao. Prof., 1892–1919 o. Prof. der Mathematik an der Univ. Lemberg, 1894/95 Dekan, 1904/05 Rektor. P., der die gesamte Mathematik und deren Geschichte vortrug, begründete die Lemberger mathemat. Schule. Zu seinen Schülern gehörten u. a. Łomnicki, Lichtenstein, Nikodym, Sierpiński und Ruziewicz. Er schuf gem. mit anderen die poln. Terminol. der Mathematik. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Theorie der analyt. Funktionen. Korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Krakau (Kraków), Präs. der Mathemat. Ges. in Lemberg.

W.: Ueber den Laguerre'schen Rang einer eindeutigen analyt. Function mit unendlich vielen Nullstellen, in: *Monatshe. für Mathematik und Physik* 3, 1892; Ueber eine method. Bildung der analyt. Ausdrücke $\Delta f(x)$, $\Delta f(x, y)$ von constanten Werten, ebenda, 5, 1894; *Teoria funkcji analitycznych* (Theorie der analyt. Funktionen), 2 Bde., 1898–1900; *Geometr. in der Weierstraßschen Theorie der algebr. Functionen*, in: *Monatshe. für Mathematik und Physik* 20, 1909; *Zarys teorii równań całkowych* (Grundriß der Theorien der Integralgleichungen), in: *Wektor* vom 1. 8. und 1. 9. 1913; etc.